M

MEINUNG

WIR HATTEN GEFRAGT

Hören Sie Musik von Taylor Swift?

Stand: Vortag 18 Uhr
Stimmen: 983

FRAGE DES TAGES

Machen Sie einen Frühlingsputz?

Abstimmen auf **suedostschweiz.ch**.
Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an **forum@suedostschweiz.ch**

«Buchstabensuppe» und «Nervakützel»

Schlaue Köpfe können jeden Mittag um 12.10 Uhr beim Spiel «Buchstabensuppe» und nachmittags um 16.15 Uhr beim Spiel «Nervakützel» tolle Preise gewinnen.

Nachrichtenmagazin «Rondo»

Das Team von TV Südostschweiz präsentiert täglich ab 17.50 Uhr die regionalen Nachrichten, die tägliche Wetterreportage, den aktuellen Sport und interessante Gäste – stündlich wiederholt.

«Breistift» – der Elternblog

Das Leben als Mama oder Papa ist eine aufregende Reise. Unsere Bloggerinnen und Blogger laden Sie herzlich dazu ein.

suedostschweiz.ch/blogs

IMPRESSUM

Südostschweiz: unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin Somedia Presse AG
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert
Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung), Stefan Nägeli (Leiter Audio/Video)
Kundenservice/Abo Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion AG
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 82 586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58 113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)
Reichweite 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-2)
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch; kultur@suedostschweiz.ch; nachrichten@suedostschweiz.ch; sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch

Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelles Lernen (AI) etc. Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich (© Somedia AG, ©Somedia Press AG, ©Somedia Promotion AG).

50 Prozent

Ich bin gelernte Schweizerin

Natacha Espirito Santo*
über Einbürgerungsunterlagen

Geschätzte Leserschaft, ich habe eine Frage an Sie: Was ist eine Schweizerin? Ist es ein Gefühl, ein Dokument oder was ganz anderes? Braucht es bestimmte Voraussetzungen, um eine zu sein?

Vielleicht sind Sie über meinen langen Nachnamen gestolpert? Ich darf Ihnen mit Freude verkünden, dieser findet sich nun auf einem Schweizer Pass. Ziemlich genau 32 Jahre nach meiner Geburt im Fontanaspital, wurde dieses Dokument ausgestellt. Ich bin offiziell Schweizerin, Churerin, um genau zu sein. Das war ich allerdings schon immer, wenn Sie mich fragen – darüber und ob der Frage, was denn eine Schweizerin ist, können wir uns wohl noch lange streiten. Tatsache ist, ich freue mich an meiner neuen politischen Teilhabe.

Bei meiner Einbürgerung wurde mir eine Lektüre zur Vorbereitung empfohlen. Eine Broschüre in der Fakten über die Schweiz stehen, Demokratie und Föderalismus erklärt werden. Es wird über Rechte und Pflichten, soziale Sicherheit und Gesundheit informiert. Ebenso widmet sich ein Kapitel der Arbeit und Bildung mitsamt einer Muster-Budgetplanung. Als Beispiel wurde eine dreiköpfige Familie mit einem monatlichen Netto-Einkommen von 4700 Franken angenommen. Von den Fixkosten mit einem Total von 2760 Franken, werden 1200 Franken für die Miete und 990 Franken für die Krankenkasse eingeplant. Das Budgetbeispiel enthält keine Kinderbetreuung und keine Rückstellungen in die freiwillige Altersvorsorge. Das Budgetbeispiel mit dem Titel «Lebenskosten in der Schweiz» bezieht sich auf Zahlen aus dem Jahr 2018.

Was hat dieses Beispiel mit den realen Lebenskosten in der Schweiz zu tun? Eine Miete von 1200 Franken – mussten Sie gerade laut auflachen und das Lachen blieb Ihnen im Hals stecken? So ging es mir jedenfalls. Ich habe zwar keine Kinder, aber Wohnungen zu diesem Schnäppchenpreis für eine dreiköpfige Familie scheinen mir eine Rarität. Die wenigen Ausgaben in einem Haushalt mit einem Kind – schlichtweg realitätsfern. Laut offiziellen Zahlen kostet ein Kind durchschnittlich 1500 Franken pro Monat – von den Wohn- und Gesundheitskosten bis hin zu Freizeitaktivitäten.

In meinem Umfeld haben einige Familien und pensionierte Einzelpersonen in den letzten Monaten verzweifelt Wohnungen gesucht. Schauen wir uns die Mietpreise von heute an, kann ich nur den Kopf schütteln. Wer von Ihnen, werte Leserschaft, gibt nur einen Viertel des Einkommens für die Wohnung aus? Eben. Grundsätzlich ist das Leben teurer geworden. Menschen mit Migrationshintergrund, die einst als billige Arbeitskräfte um jeden Preis ein neues Leben aufbauen wollten, sind besonders betroffen. Ihre einst kleinen Löhne und die wenigen Ersparnisse, kosten sie bis heute einen hohen Preis.

Weil Wohnen für viele Menschen zu teuer geworden ist, lanciert die SP Chur eine Initiative für bezahlbaren Wohnraum in der Stadt Chur. Dank meiner Einbürgerung sammle ich nicht nur Unterschriften, sondern unterschreibe gleich selbst. Und übrigens: sollten Sie in Chur wahlberechtigt sein, dürfen Sie nicht nur die Initiative unterschreiben, sondern können sogar meinen Namen bei den Churer Gemeinderatswahlen auf den Wahlzettel schreiben.

* Natacha Espirito Santo ist Aktivistin im Feministischen Kollektiv Graubünden. Frauen machen 50 Prozent der Bevölkerung aus. Und wollen die Hälfte des Kuchens. Oder die ganze Bäckerei.

Montagsblick von Lucas Pitsch

Die Amsel ist mit ihrem melodischen, wohlklingenden Flöten einer der ersten Frühlingsboten. Sie singt gerne an exponierten Stellen, auf Dachfirsten oder Baumwipfeln, sodass ihr Gesang weithin zu hören ist. Das liebliche, gedämpfte Schlussmotiv wird bei geschlossenem Schnabel gesummt und klingt wie ein entferntes Echo.

Bild und Text Lucas Pitsch

Follow me

X-POST DES TAGES

«Studenten denken, sie verdienen zum Einstieg 6k netto, weil sie vier Jahre Mandalas in der Uni ausgefüllt haben.»
@Favsmachenjung

TOPSTORYS ONLINE

1 **Jetzt abstimmen**
Wer wird Bündner Sportlerin oder Bündner Sportler des Jahres 2024?

2 **Trauer**
Jede dritte Bündnerin erlebt eine Fehlgeburt.

3 **Quiz**
Wie gut kennt ihr euch mit dem Mittelalter aus?

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Über die Kanäle der «Südostschweiz» sind Sie stets gut informiert und unterhalten.

Online
suedostschweiz.ch

Facebook
Südostschweiz

Instagram
@suedostschweiz

X
@suedostschweiz